

# ZWISCHENBERICHT 2019

## VERBUNDPROJEKT

### heiEDUCATION 2.1

IM RAHMEN DES BUND-LÄNDER-PROGRAMMS  
»QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG« · JUNI 2020

GEFÖRDERT VOM

Das Verbundprojekt „heiEDUCATION 2.1 – Gemeinsam weiter! Heidelberger Lehrerbildung für das 21. Jahrhundert“ baut auf dem Projekt „heiEDUCATION – Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg“ auf, innerhalb dessen in den Jahren 2015 bis 2018 mit dem Aufbau und der strukturellen Verankerung der Heidelberg School of Education (HSE) ein sichtbarer und lebendiger Ort für die Lehrerbildung in Kooperation von Universität und Pädagogischer Hochschule in Heidelberg geschaffen wurde. Das Folgevorhaben fokussierte in seinem ersten Projektjahr darauf, den Übergang zwischen den Projektphasen zu gestalten, die Innovationen der letzten Jahre weiterzuentwickeln sowie neue Akzente in der Heidelberger Lehrerbildung zu setzen. So wurden als neue Schwerpunkte „Internationalisierung“ und „Digitalisierung“ etabliert, die als Querschnittsthemen über die drei neu konturierten Teilprojekte von heiEDUCATION 2.1 („Beraten und Begleiten“, „Forschen und Fördern“ und „Vermitteln und Verbreiten“) hinweg wirken.

Personelle Umstellungen konnten direkt zu Projektbeginn umgesetzt werden, sodass das HSE-Team schon nahezu vollständig am 17. Januar 2019 den Projekt-Kick-Off beging. Entscheidend für einen erfolgreichen Projektstart war auch die Neujustierung wichtiger Bereiche der Projektleitung mit Fokus auf Projektsteuerung und -kommunikation sowie Finanzmanagement. In der zweiten Jahreshälfte folgten die Konzeption und der Aufbau eines berichts-basierten internen Monitorings, das im Sinne eines systematischen Projektqualitätsmanagements alle Aktivitäten der HSE begleiten soll.

## **BERATEN UND BEGLEITEN**

Das Teilprojekt „**Beraten und Begleiten**“ verlief überaus positiv und erreichte bereits im ersten Projektjahr wichtige Meilensteine. Hervorzuheben ist hier das hochschulübergreifende Portal [OnlineBeratungLehramt@HSE](mailto:OnlineBeratungLehramt@HSE) (OBL@HSE), das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses, die beiden recht unterschiedlichen Beratungssysteme der beiden Verbundhochschulen für alle Lehramtsstudierenden in Heidelberg miteinander in Einklang zu bringen. Im Laufe des Projektjahres verließ die Online-Plattform die Testphase und steht seit Ende 2019 als Vollversion für Studierende und Interessierte mit Fragen rund um das Lehramtsstudium in Heidelberg zur Verfügung. Durch Einbindung der universitären Fach- und Zentralen Studienberatung sowie der Studierendenadministration der Pädagogischen Hochschule über Schulungen, Workshops und weitere Maßnahmen wurde die Ausweitung von OBL@HSE auf alle lehramtsbezogenen Studiengänge (Bachelor und Master) an beiden Hochschulen bereits erfolgreich eingeleitet. Dass sich der neue Beratungskanal auch unter Studierenden etabliert, bestätigen die kontinuierlich steigenden Nutzungszahlen. Einen wesentlichen Anteil zur Verbreitung tragen diverse Werbe- und Informationsangebote in unterschiedlichen Medien von Print bis [Video](#), die zur Bekanntmachung über verschiedene Kanäle eingesetzt werden. OBL@HSE leistet im Rahmen der Maßnahme *Lehramtsberatung digital ausbauen* einen entscheidenden Vorstoß in dem Bestreben, die Serviceleistungen für die lehramtsbezogenen Studiengänge durch innovative Formate zu optimieren und auf struktureller Ebene die Digitalisierung in der Lehrerbildung voranzubringen. Insgesamt gelang es, den „Lehrbildungsraum“ Heidelberg mittels einer integrierten Beratung für beide Hochschulen ein Stück weit näher zusammenzuführen.

Neben diesem allgemeinen Beratungsportal fokussierte die Maßnahme *Lehramtsspezifische Praxiserfahrungen im In- und Ausland optimal fördern* speziell darauf, die Beratungs- und Begleitangebote für Studierende vor und nach den Praxisphasen im Lehramtsstudium (Bachelor und Master) unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen Digitalisierung und Internationalisierung zu verbessern. Eine neue Webpräsenz der „[Servicestelle Praktika](#)“ gibt einen Überblick über die Verortung der

Praxisphasen im Studium, Hinweise zu deren Organisation sowie Informationen zu den rahmenden Service- und Begleitangeboten der HSE sowie der beiden Verbundhochschulen. Für die Universität wurden die begleitenden Maßnahmen der Berufsorientierenden Praktika (BOP 1 und 2) in enger Zusammenarbeit mit internen und externen Akteuren weiterentwickelt und das neue Konzept bereits mit 120 Studierenden erfolgreich umgesetzt. Mit Blick auf den Ausbau der Digitalisierung des Praktika-Portfolios an der Pädagogischen Hochschule waren 2019 schon 170 eingereichte E-Portfolios zu verzeichnen; erfreulich waren die sehr guten Bewertungen der Studierenden hierzu. Ein besonderes Augenmerk der Maßnahme gilt der Frage, wie sich Möglichkeiten der Internationalisierung noch besser als Chance in den Praxisphasen nutzen lassen. Seitens der PH wurde dahingehend das HSE-Praxisnetzwerk um internationale Partner erweitert, deren Angebote im Bereich der lehramtsbezogenen Berufsfeldpraktika für Studierende nun in der HSE-Online-Praktikumsbörse digital zur Verfügung stehen. Einen weiteren deutlichen Impuls in diese Richtung setzte die im Mai 2019 pilotierte Veranstaltung „Lehrerbildung international“ unter Beteiligung der zuständigen Abteilungen beider Hochschulen, die die verschiedenen Informationsangebote für interessierte Studierende auf einem Markt der Möglichkeiten bündelte. In der anschließenden Dialogrunde kamen neben Vertreter/innen der Auslandsämter der Hochschulen und Auslandskoordinator/innen auch Studierende und berufstätige Lehrer/innen zu Wort, die eine persönliche Perspektive in die Diskussion einbrachten und darüber sprachen, wie ihre eigenen Auslandserfahrungen sie auf dem Weg zum Lehrberuf geprägt und gestärkt haben – nachzulesen auch auf unserem [Blog](#).

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der HSE für Studium und Lehre steht der von beiden Hochschulen gemeinsam verantwortete Master of Education (M. Ed.) mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium, dessen erste Kohorte von Studierenden im Wintersemester 2018 das Studium aufgenommen hat. Ein umfassendes Monitoring dieser ersten Kohorte steht im Fokus der Maßnahme *Qualitätskultur und Studienerfolg im Lehramtsstudium optimieren*, das 2019 mit einer ersten hochschulübergreifenden Studiengangbefragung gemäß dem heiQUALITY-System der Universität vorbereitet wurde. Mit der Einrichtung des neuen HSE-Prüfungsamtes für den M. Ed. Profillinie Lehramt Gymnasium ließ sich im Berichtsjahr bereits ein wichtiges Ziel der Maßnahme erreichen. Darüber hinaus lieferte die Weiterentwicklung der Kompakttage, die als Einführung in den Master of Education konzipiert sind, einen wichtigen Beitrag zur Qualitätskultur und wurde von Studierenden positiv aufgenommen.

## **FORSCHEN UND FÖRDERN**

Im Teilprojekt „**Forschen und Fördern**“ fanden 2019 verschiedene Veranstaltungen innerhalb der *heiEDUCATION-Cluster* statt, die sich mit clusterspezifischen Herausforderungen der Lehrerbildung befassten. Zu nennen sind hier u. a. das Kolloquium „[Stellenwert und Relevanz klassischer Texte im Unterricht](#)“ des Clusters Text und Sprache, das Studierende in Form eines [Blogberichts](#) zusammenfassten, und die Veranstaltung „Macht MINT Geschlecht?“ des entsprechenden Clusters. Zudem wurde 2019 mittels verschiedener Beteiligungsverfahren mit der Neujustierung der *heiEDUCATION-Cluster* begonnen. Dabei wurde der Austausch zwischen den Clustern intensiviert und es wurden gemeinsame Forschungsfragen mit Bezug zur Lehrerbildung in den Blick genommen. Beispielhaft für diese Entwicklung stehen ein Workshop zu „Wertevermittlung und Neutralität in Lehrerbildung und Schule“ der Cluster Gesellschaft und Gesundheit und Kulturelles Erbe sowie der transdisziplinär ausgerichtete Workshop zu „[Kasuistik in der Lehrerbildung](#)“, der eine Vielfalt von internen und externen Akteuren, darunter Gymnasiallehrer/innen aus der ganzen Region sowie Vertreter/innen



Heidelberger Schulen und des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte zu einer angeregten Methodendiskussion zusammenbrachte. Neben diesen Formaten des Austauschs und der Vernetzung an und zwischen den Hochschulen sowie mit weiteren Akteuren der Lehrerbildung bildet das Querschnittsthema Internationalisierung einen zunehmend wichtigen Schwerpunkt im Bereich der forschungsorientierten Lehrerbildung. Vor diesem Hintergrund konnten 2019 die ersten Schritte für eine Kooperation mit dem Teachers' College der Columbia University in New York eingeleitet werden, die neben geplanten Forschungsprojekten auch auf gemeinsame Lehrformate abzielt und dabei den Aspekt der Digitalisierung in den Blick nimmt.

Weitere Sichtbarkeit gewann dieses Thema durch die Fachtagung Lehrerbildung Baden-Württemberg, die die HSE am 7. November 2019 unter dem Titel „[Digitalisierung in der ersten Phase der Lehrerbildung – Chancen, Herausforderungen, Risiken](#)“ ausrichtete. Zu dieser Veranstaltung kamen 180 Teilnehmende nach Heidelberg, darunter Vertreter/innen der lehrerbildenden Hochschulen des Landes, der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg sowie verschiedener Digitalisierungsprojekte von Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer MdL begrüßte die Teilnehmenden mit einem Impulsvortrag, der die Bedeutung solcher Austauschformate als Ausdruck einer Kultur der Zusammenarbeit über Institutionen und Disziplinen, über Theorie und Praxis sowie über Regionen hinweg betonte. Die Fachtagung verband die theoretische Diskussion grundlegender Fragen zur Digitalisierung mit Good-Practice-Beispielen aus einzelnen Fächern und Projekten, die auf einem „Markt der digitalen Möglichkeiten“ und in vier parallelen Workshops rege diskutiert wurden.

## VERMITTELN UND VERBREITEN

In enger Verbindung zur Forschung steht das Teilprojekt „**Vermitteln und Verbreiten**“, das Projektmaßnahmen zur Begleitforschung, zur Lehre sowie zur *Wissenschaftlichen Dissemination und Translation* umfasst. Letztere widmet sich schwerpunktmäßig der Wissenschaftskommunikation in unterschiedlichen Formaten: Die digital und als Druck verfügbare Open Access Zeitschrift [heiEDUCATION Journal. Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung](#), 2018 mit einer Doppelausgabe gestartet, etablierte sich 2019 mit zwei weiteren Ausgaben und sehr positiven Downloadzahlen. Das neu konzipierte Interview-Format „HSE-StudioTalks“ wiederum, das mit einer ersten [Folge zu Fachdidaktik](#) an den Start ging, stellt in lockerer Gesprächsatmosphäre Mitarbeiter/innen von HSE, Pädagogischer Hochschule oder Universität sowie externe Akteur/innen vor, die sich in besonderem Maße für die Lehrerbildung engagieren und in Forschung und Lehre neue Akzente setzen. Die inhaltliche Ausrichtung des [HSE-Blogs Fokus Lehrerbildung](#) wurde erweitert, um neben forschungsorientierten und wissenschaftsbasierten Beiträgen noch besser die Diversität von Themen im Bereich der Lehrerbildung abzubilden und auch studentische Perspektiven zu berücksichtigen, beispielsweise in Erfahrungsberichten und Reflexionen zu den Praxisphasen.

Das Potenzial, das sich für die Lehrerbildung aus einer engen Verknüpfung von Forschung und Lehre ergeben kann, zeigten die Aktivitäten im Rahmen der Maßnahme *Forschungsorientierte Lehre divers. digital, interdisziplinär, verschränkt*. Hier wurden 2019 im Verbund beider Hochschulen innovative Lehr-Lernsettings angebahnt bzw. bereits erprobt. In einer Projektmaßnahme, die mit dem international renommierten „Lesson Study“-Ansatz zur ko-konstruktiven Unterrichtsentwicklung arbeitet, wurden einerseits praxisorientierte (Lehr-)Veranstaltungen zur Entwicklung von Curricula im

Lehramtskontext genutzt. Die Ergebnisse wurden andererseits in einer Handreichung für Schulen zusammengetragen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Ansatz des „Blended Learning“. Hierzu kamen im Rahmen mehrerer Veranstaltungen Akteure der Hochschulen zusammen, mit denen fach- und hochschulübergreifend nutzbare Konzeptvorschläge diskutiert wurden. Bereits erfolgreich in der Praxis erprobt wurde ein Blended-Learning-Lesemodul in der Fachdidaktik Englisch.

Die *Begleit- und Wirksamkeitsforschung* flankiert das Verbundprojekt heiEDUCATION 2.1 durch empirische Untersuchungen im Kontext der Projektmaßnahmen. Ein 2019 erstelltes Gesamtkonzept legte den inhaltlichen Fokus auf die Themenbereiche Inklusion, Praxisphasen und zum Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik (bspw. hinsichtlich der im Master of Education geschaffenen „Verschränkungsmodule“). Hierzu wurden basierend auf einer umfassenden Sichtung des Forschungsstandes Zugänge, Forschungsfragen sowie Erhebungs- und Analysemethoden für empirische Studien entwickelt, deren Durchführung für 2020 geplant ist.